

Lernwerkstatt „OFFI“

09.12.2025

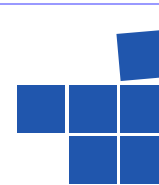
Dialogforum „Junge Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss“

Stiftung **SPI**

Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«

[Niederlassung Brandenburg](#)

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts
der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.



Präsentation: Juliane Mißling

Ablauf

1. Kurzvorstellung des Projektes
2. Herausforderungen
3. Schwerpunkte und Methoden



1. Vorstellung Lernwerkstatt

- Die Lernwerkstatt ist ein Projekt im Förderprogramm "Schule/Jugendhilfe 2030" (ESF+)
- Projekt existiert seit dem Schuljahr 2007/2008
- Zielgruppe: schulmüde und schulverweigernde Jugendliche im 9. oder 10. Schulbesuchsjahr, welche im Regelschulbetrieb keine gute Prognose für einen Schulabschluss haben
- Aufnahmekapazität: maximal 15 Plätze
- Ziel: Erlangen des Abschlusses „Einfache Berufsbildungsreife“



- Kooperationsschule ist die Erna- und Kurt-Kretschmann-Oberschule Bad Freienwalde
→ somit ist das Schulprojekt eine Projektklasse der Regelschule an einem externen Lernort
- Team: 2 pädagogische Mitarbeiter:in der Stiftung SPI (1,5 Personalstellen) und 5 Lehrer:innen der Kooperationsschule (25 LWS)



1. Vorstellung Lernwerkstatt

Unsere 3 Säulen:

Hand in Hand

**Team der
Lernwerkstatt**

Schüler:in

**Erziehungs-
berechtigte**



2. Herausforderungen

- Schüler:innen vermehrt psychisch labil, weniger belastbar
- Schüler:innen, welche viele Systemerfahrungen und vor allem Abbrüche haben
- Der Bedarf ist immer höher als Plätze vorhanden sind
- Zeit – viel Organisation und Dokumentation nötig
- Finanzierung/Förderung unsicher – alle 2 Jahre Neubeantragung und geht es weiter nach 2028?



3. Schwerpunkte

- 2.1. Regelmäßiger Schulbesuch
- 2.2. Unterricht in Kleingruppen
- 2.3. Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit
- 2.4. Intensive Elternarbeit
- 2.5. Zukunftsorientierte Lebens-/Berufswegeplanung
- 2.6. Projekte



3.1. regelmäßiger Schulbesuch

Teilnahme am Projekt „Lernwerkstatt Offi“



Erreichen des Abschlusses
„Einfache Berufsbildungsreife“
(EBR)!



Rückkehr an die
Regelschule



Berufsausbildung / BvB



Quote:
98% EBR Abschluss:
davon absovierten
15% Berufsausbildung,
48% Erweitere
Berufsbildungsreife
abgeschlossen, 35% BvB

Wie wird der regelmäßige Schulbesuch realisiert?

- Teilnehmer:innen weisen zum Teil hohe Fehlzeiten in den vergangenen Schuljahren auf und/oder haben verschiedene negative Erfahrungen in der Schule gemacht
- Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt: Freiwilligkeit! → ab dem 2. Halbjahr finden für das darauffolgende Schuljahr Aufnahmegespräche statt → der/die Jugendliche muss sich danach selber melden und den Wunsch für die Aufnahme ins Projekt äußern



- Ablauf bei Fehlzeiten: Schüler:innen und Erziehungsberechtigte wissen, dass ein telefonisches Abmelden vor 9 Uhr erfolgen muss
→ wenn dies nicht passiert, rufen wir an
- eine schriftliche Entschuldigung/Arztbescheinigung muss dann vorliegen
- bei häufigen Fehlzeiten erfolgt ein Gespräch mit Schüler:in und Erziehungsberechtigten, eventuell Einbeziehung von Familienhilfe, Jugendamt etc. , um Strategien und Lösungen zu entwickeln



- Wenn die Hürde zu groß ist für einen regelmäßigen Schulbesuch, werden individuelle, kleinschrittige Lösungen vereinbart: zum Beispiel Beschulung nach Hamburger Modell, Einzelunterricht
- Letzter Ausweg: Ausschluss vom Projekt



3.2. Unterricht in Kleingruppen

Räumliche Bedingungen:

- zwei Unterrichtsräume
- ein Gruppenraum
- eine Küche
- eine Holzwerkstatt
- ein Außengelände und Jugendraum zur Pausengestaltung
- Der Standort bietet einen geschützten Rahmen außerhalb der Regelschule





- 15 Schüler:innen werden in 2 Gruppen eingeteilt
- Unterricht erfolgt nach dem Rahmenlehrplan, auch mit Projektarbeit und fächerübergreifendem Unterricht
- Probleme, Störungen gehen vor Unterricht!
- Handys werden morgens eingesammelt!



Lernwerkstatt OFFI

Wochenplan Schuljahr 2025/26

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
8:00 - 08:50	Frühstück		Frühstück		Frühstück		Frühstück		Frühstück	
9:00 - 9:45	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Geschichte		Englisch/Deutsch		Naturwissenschaften/ Deutsch		Mathematik/LER	
	Pause									
10.00- 10.45	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Geschichte		Englisch/Deutsch		Naturwissenschaften/ Deutsch		Geografie/LER	
	Pause									
11.00- 11.45	Werkstätten: Holzbearbeitung Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Geschichte/Förderstunde/Soziales		Sport		Naturwissenschaften/ Deutsch		Hauswirtschaft	
	Pause									
12.15- 12.50	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Geografie		Sport		Naturwissenschaften/ Deutsch		Projektarbeit "Kochen", Wochenabschluss, Reinigung	
	Pause									
12.55- 13.30	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Mathematik		Sport		Naturwissenschaften/ Deutsch		Projektarbeit "Kochen", Wochenabschluss, Reinigung	



Bewertungsmaßstäbe

**Einstiegs-
tests**

**mündlich vor
schriftlich**

**Bewertung
nach kurzen
Sequenzen**

Facharbeit

**Ausgangslage
einschätzen**

**Schreiben oft
zusätzliche
Hürde**

**Vermeidung
von
Überforderung**

**Förderung der
selbständigen
Arbeit**

3.3. Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit

- Förderung der Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit steht im Mittelpunkt
- Ziel ist, dass die Jugendliche wieder Erfolgserlebnisse erfahren und eine Selbstsicherheit entwickeln
- Beziehungsarbeit ist wichtig - das pädagogische Team begleitet sie stark und ist Ansprechpartner für viele Lebenslagen – sie werden „gehört“ bei uns
- Fehler werden akzeptiert – Strafen gibt es sehr selten, dafür Lob und Anerkennung ihrer Anstrengungen und Fortschritte



- Gemeinsame Entwicklung von realistischen Zielen und Bewältigungsstrategien
 - klare Strukturen und Regeln sind im Projekt gegeben und werden offen kommuniziert – aber wir geben ihnen auch einen großen Rahmen von Freiheit – sie sollen lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen
- ➡ indem zum Beispiel die Jugendlichen ihre Pausen selbst gestalten, Mitbestimmen bei der Raumgestaltung und Aktivitäten, einkaufen gehen für das gemeinsame Essen



- ebenso legen wir viel Wert auf Gemeinschaft:
Einzel- und Gruppenangebote bei denen
Teamarbeit, gegenseitige Rücksichtnahme,
respektvoller Umgang und Perspektivwechsel
geübt werden



3.4. Intensive Elternarbeit

- starke Einbeziehung der Erziehungsberechtigten durch regelmäßiges Feedback, Entwicklungsgespräch im 1. Halbjahr, Hausbesuche
- Nicht nur die Erziehungsberechtigten werden mit einbezogen, sondern auch Familien-/Einzelfallhelfer:in, Jugendamt, Psychologen, Therapeuten etc. → engmaschige Betreuung des Jugendlichen, um das beste zu ermöglichen



3.5. Zukunftsorientierte Lebens-/Berufswegeplanung

- im Rahmen des Unterrichtes werden Berufsfeldern erkundet, eigene Stärken und Interessen identifiziert
- 3 Praktika im Jahr und eventuell individuelle Praxistage
- Besuch von Berufsmessen und Betriebsbesichtigungen
- Bewerbungstraining
- enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur – im 2. Halbjahr finden Gespräche gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten, Schüler:in und Berufsberater statt



3.6. Projekte

Vermittlung von Alltagswissen

- Thema Versicherungen mit einer regionalen Versicherungsagentur
- Thema 1. eigene Wohnung mit der Wohnungsbaugenossenschaft
- Recht und Unrecht im Internet mit Law4School
- Projekte mit dem Präventionsteam der Polizei (Drogen, Sucht, Zivilcourage)



3.6. Projekte

Weitere Projekte

- Rollstuhlprojekt
- Spielplatzsanierung der Kitas der Stiftung SPI in der Region
- Plastic Pirates
- Projektfahrt „Erneuerbare Energien“
- Teilnahme U16 Wahlen
- Aufarbeitung geologischer Lehrpfad in Bad Freienwalde
- Unterstützung im Haus der Naturpflege Bad Freienwalde



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Zeit für Fragen und Anregungen

